

Museum Folkwang

Jan Brokof
Der Westen war einsam
Grafische Sammlung Museum Folkwang
29. 1. – 3. 4. 2011

Katalogvorwort Hartwig Fischer, Museum Folkwang, und Bernd Heise, Leonhardi-Museum Dresden

„Jan Brokof gehört zu den jungen deutschen Künstlern, die sich in besonderer Weise den grafischen Künsten verschrieben haben. Sein Werk umfasst die verschiedensten Gattungen, die er auf innovative Weise fortentwickelt. Dabei verbindet Jan Brokof das Interesse an gesellschaftlichen Problemen mit spezifisch künstlerischen Fragestellungen. In seinen Holzschnitarbeiten, mit denen er erstmals zum Abschluss seines Studiums in Dresden öffentlich hervorgetreten ist, sprengt er die traditionellen Grenzen des Mediums. Dies betrifft das Format der Arbeiten ebenso wie deren plastische Erweiterung zu dreidimensionalen Installationen. So hat er, der 1977 in Schwedt an der Oder geboren wurde und dort in einem Plattenbauviertel aufwuchs, ein »Jugendzimmer« im Maßstab 1:1 nachgebaut und die Zimmereinrichtung in Holzschnitten nachgebildet. Das Interesse des Künstlers gilt der Frage, welche Wechselwirkungen zwischen der gebauten Umwelt eines solchen Wohnviertels und dem Leben seiner Bewohner bestehen. In Bleistiftzeichnungen im DIN-A4-Format schildert er halb real und halb fiktiv Szenen aus dem öffentlichen und privaten Leben im Viertel. Mit den in jüngster Zeit entstandenen Collagen und Farbholzschnitten hat Jan Brokof gesellschaftspolitische Aspekte noch stärker in den Vordergrund gerückt. Neben seinen vielfältigen Aktivitäten als bildender Künstler ist er auch als Bühnenbildner, Musiker und Darsteller in Stücken aktiv, die am Schnittpunkt zwischen Theater und Performance stehen.

Die Vielfalt seiner künstlerischen Aktivitäten spiegelt sich in dem vorliegenden Katalog, der die beiden Ausstellungen im Museum Folkwang in Essen und im Leonhardi-Museum in Dresden begleitet. Bei aller Verschiedenheit verbindet die beiden Häuser, dass ein besonderes Augenmerk der zeitgenössischen Kunst gilt, was auf eine Entscheidung ihrer Gründer zurückgeht.

Karl Ernst Osthaus, der 1902 in Hagen mit eigenen Mitteln das Museum Folkwang ins Leben rief, um »den Geist der Kunst in die großen Industriestädte zu bringen, die ohne den Trost des Schönen sind«, erwarb Gemälde, Plastiken und grafische Arbeiten ausschließlich von Künstlern seiner Zeit, zu denen er wo immer möglich den persönlichen Kontakt suchte. Auch lud er Künstler ein, nach Hagen zu ziehen und dort zu wirken, wozu er ein Atelier im Museum einrichten ließ. Auch nach dem 1922 erfolgten Verkauf der Sammlung nach Essen und der Eröffnung des dortigen Museum Folkwang blieb die Auseinandersetzung mit der Kunst der Gegenwart ein Grundpfeiler in der Arbeit des Hauses. In Dresden

erwarb der Landschaftsmaler Eduard Leonhardi bereits 1879 eine ausgediente Mühle, die er umbauen ließ, um das gesamte Ensemble jungen Künstlern als Wohn- und Atelierhaus zur Verfügung zu stellen.

Auch wenn dieses mäzenatische Projekt nur einige Jahre Bestand hatte und das Museum bald vor allem Werke des Künstlers selbst zeigte, wurde die ursprüngliche Idee in den 1960er Jahren wieder aufgegriffen. In der DDR etablierte sich das Leonhardi-Museum bei aller Behinderung durch die Behörden als ein wichtiges Podium zeitgenössischer, nonkonformistischer Kunst.

Die Ausstellungen *Concrete Forest* in Dresden und *Der Westen war einsam* in Essen ergänzen sich: Während in Essen ein Überblick über das bisherige Schaffen Jan Brokofs seit seinem Studienabschluss zu sehen ist, konzentriert sich die Ausstellung in Dresden, wo Werke Brokofs schon in unterschiedlichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert wurden, auf die jüngsten Arbeiten des Künstlers. [...]"

Zu den Ausstellungen in Essen und Dresden erscheint ein Katalog in der Edition Folkwang/Steidl, 178 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 28 Euro im Museum Folkwang. Eine Vorzugsgabe mit einem beigefügten Holzschnitt Jan Brokofs (Auflage: 20) ist für 150 Euro in der Buchhandlung Walther König im Museum Folkwang erhältlich.

Die Ausstellung wird gefördert vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen.

Öffentliche Führungen

So 6. 2., 27. 2., 20. 3., jeweils 12 Uhr

Kuratoren führen

mit Tobias Burg, Kurator Grafische Sammlung
Mi 16. 2., 16 Uhr

Jeweils kostenfrei mit Eintrittskarte und Teilnahmesticker, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Besucherinformation erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Lecture Performance

mit Jan Brokof, Sascha Sulimma und Alexander Karschnia (andcompany&Co.)
Fr 1. 4., 19 Uhr

Das Berliner Performance-Kollektiv *andcompany&Co.* arbeitet gemeinsam mit künstlerischen Partnern an der Schnittstelle von Theater und Theorie, Politik und Praxis. Mit Jan Brokof wurde 2010 die Brecht-Adaption *Fatzer Braz* realisiert.

Programm Jugendliche

Meet the Artist – Jan Brokof: Das Bild, das (k)einem gehört

Sa/So 2./3. 4., 14 – 18 Uhr

Welche Bilder gehen euch nicht mehr aus dem Kopf? An welche erinnern sich eure Freunde? Was prägt die Vorstellung anderer Jugendlicher? Welche Motive tauchen in den Werken Jan Brokofs auf?

Gemeinsam mit dem Künstler lasst ihr euch auf einen Bildertausch ein. Dabei versucht ihr mit Tusche, Filzstiften, farbigem Papier und anderen Materialien nicht nur euren eigenen Bildern Gestalt zu geben, sondern die der anderen wahrzunehmen. Zeichnungen werden getauscht, weitergezeichnet, ergänzt, übermalt, ... In gemeinsamer Arbeit entstehen große Collagen, in denen verschiedene Kopfkinos zum Programm werden. Kostenfrei nach Anmeldung im Besucherbüro.

Programm Kinder und Familien

Kinder sprechen über Kunst: Jeden Tag wohnen – Häuser und ihre Bewohner

So, 6. 2., 20. 2., 6. 3., 15 Uhr

Kostenfrei mit Eintrittskarte und Teilnahmesticker, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Besucherinformation erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Bildschöner Samstag: Revolutionär beeindruckend! – Druckwerkstatt

Sa, 5. 2., 19. 2., 5. 3., 14.30–16.30 Uhr, Workshops für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Jan Brokofs Holzschnitte können eine Fläche von mehreren Quadratmetern und manchmal auch ein ganzes Kinderzimmer umfassen. Das macht Lust, selbst zu schnitzen und zu drucken und zu schnitzen und zu drucken und zu ...

Die Workshops verbinden Ausstellungsbesuche mit bildnerisch-praktischem Arbeiten zu wechselnden Themen. Teilnahmebeitrag 7 € (inkl. Eintritt). Anmeldung im Besucherbüro erforderlich.

Ausstellungsgespräch für Schülerinnen und Schüler

Jeden Tag wohnen – Häuser und ihre Bewohner

Welche Wechselwirkung besteht zwischen der Architektur eines Wohnviertels und dem Leben seiner Bewohner? Was verrät ein Zimmer über die Person, die in ihm wohnt? Jan Brokof, der in einem Plattenbauviertel aufgewachsen ist, verarbeitet in Zeichnungen, Collagen und Holzschnitten Erinnerungen an seine Jugend und alltägliche Erfahrungen. Angeregt durch sein nachgebautes Jugendzimmer beschäftigt ihr euch mit euren eigenen Zimmereinrichtungen. Wie sehen diese aus und was verraten sie über euch?

Klasse 5 – 13, Dauer 60 Minuten

Kosten 30 € zzgl. Eintritt

Eintritt 0,50 € pro Schüler

Anmeldung und Terminabsprache im Besucherbüro erforderlich.

Workshop für Schülerinnen und Schüler

Revolutionär beeindruckend! – Druckwerkstatt

Jan Brokofs Holzschnitte können eine Fläche von mehreren Quadratmetern und manchmal auch ein ganzes Kinderzimmer umfassen. Das macht Lust verschiedene Hochdruckverfahren zu erproben. Die Schüler der Klasse eins und zwei experimentieren mit Styrendruck. Die Schüler ab Klasse setzen ihre Ideen im Holzschnitt um.

Klasse 1 – 13, Dauer 120 Minuten

Kosten 55 € zzgl. Eintritt

Eintritt 0,50 € pro Schüler

Anmeldung und Terminabsprache im Besucherbüro erforderlich.

Öffnungszeiten

Di bis So 10 bis 18 Uhr

Fr 10 bis 22.30 Uhr

Mo geschlossen

www.museum-folkwang.de

Besucherbüro

Museum Folkwang

Museumsplatz 1

45128 Essen

T +49 201 8845 444 / 000

info@museum-folkwang.essen.de